

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsbuchhandl.: Hr. Ulrichstraße 16, Ecke Zähringstraße 12 bis 14 beim Rübberggäßchen 1. Eingang für Redak., Bekleidungs- und Anzeigenannahme: Hr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Zusammenschluss 7981
Druckerei: Lese-Zeitungsdruckerei 34 (Tel. Nr. 7981) und Kreuzstraße 49 in Giebichenheim (Tel. 1478). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Herting in Halle.

Nummer 306 Halle, Donnerstag den 6. Dezember 1917

Waffenruhe im Osten — neue Erfolge im Westen.

Allgemeine Waffenruhe im Osten bis 17. Dezember.

(Mittl.) Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Heeresleitungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien haben am 5. Dezember mit den bevollmächtigten Vertretern der russischen Obersten Heeresleitung eine Waffenruhe von zehn Tagen für sämtliche gemeinsamen Fronten schriftlich vereinbart. Der Waffenstillstand ist am 7. Dezember 12 Uhr mittags in Kraft getreten. Die schneigste Zeit dazu benutzt werden, die Verhandlungen über einen Waffenstillstand zu Ende zu führen. Inwiefern nützlicher Friedensschluss über das bisherige Ergebnis hat sich ein Teil der Mitglieder der russischen Abordnung auf einige Tage in die Heimat begeben. Die Kommissionsarbeiten gehen fort.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen im Osten.

Das Berliner „Lokalblatt“ führt, nimmt an dem Waffenstillstandsverhandlungen im Osten als Vertreter des russischen Kommandos der Westfront, die von Hindenburg nach der in Deutschland im Aus-

Hindenburg und Ludendorff in Berlin.

Berlin, 6. Dezember. (Mittl.) Zur Besprechung mit dem Reichskanzler sind Generaloberst Hindenburg und Erster Generalquartiermeister General Ludendorff in Berlin eingetroffen.

Die Garraill-Armee für Italien.

Jülich, 6. Dezember. Nach Meldungen Schweizer Mütter wurde auf der Konferenz in Paris beschlossen, im Falle des Zusammenstehens eines Westfronten Waffenstillstandes zwischen dem Westfronten, die Garraill-Armee aus Griechenland zurückzuführen und ihre Hauptkräfte an die italienische Front zu versetzen, da diese Armee bei Eintritt des Waffenstillstandes sehr gefährdet sein würde. (Berl. Tagbl.)

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(M. Z. M.) Großes Hauptquartier, 6. Dezbr. Schlüßlicher Kriegsausgang: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In dem Hauptquartier Stabschef nahm die Artillerie teilhaft am Abend wieder erheblich an Stärke zu. Täglich und stündlich von Mornes führten unsere Truppen englische Gräben und Stichen bis über die von Napome auf Cambrai führende Straße vor. Unter der Einwirkung unserer letzten Artilleriebeschüsse und unter dem heftigen Druck von Norden und Osten räumte der Feind zwischen Mornes und Maroing seine vorderen Stellungen und zog sich auf die Höhen nördlich und südlich von Fleury-aux-Étoiles zurück. In diesem Zusammenhang wurde die Dörfer Graincourt, Mancor, Containe, Nouelles sowie die Waldhöhe nördlich von Maroing genommen. Auf 10 Kilometer Breite haben wir unsere Linien bis zu 1 Kilometer Tiefe vorgeschoben.

Auf seinem Wüchsig hat der Feind, soweit es die Zeit noch zuließ, die Ostflanken durch Brand und Sprengung zerstört. Die Trümmer dieser Vorposten und das zweifelhafte hölzerne Gerüstgerüst an der nun dem Feinde wieder weit entrindeten Stadt Cambrai sind die Spuren, die der Engländer von seiner mit so großen Hoffnungen besetzten mit einer furchtbaren Wechsellagerung durchgeführten Schlacht bei Cambrai für lange Zeit auf Frankreichs Boden hinterließ.

Die Verluste, die der Feind in den letzten Tagen, besonders in Bourlon-Bade, erlitt, sind außerordentlich hoch.

Die Zahl der aus den Kämpfen bei Cambrai eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 9000, die Beute an Geschützen auf 148, an Maschinengewehren auf 716 erhöht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. In der Mitte, den einzelnen Abteilungen der Gewa-

Die Entente bricht mit Rußland!

London, 6. Dezbr. „Daily Chronicle“ berichtet aus Petersburg: Die Botschafter und Gesandten der Entente haben durch Vermittlung einer neutralen Gesellschaft der jetzigen russischen Regierung nunmehr offiziell erklärt, daß die Alliierten die politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Rußland für die Dauer des Krieges abbrechen. Der amerikanische Gesandte hat sich aus formellen Gründen dem nicht angeschlossen.

Das negative Ergebnis der Pariser Konferenz.

Kopenhagen, 6. Dezbr. Das wesentlichste Ergebnis der Pariser Konferenz ist negativ. Eine ausschlaggebende Beteiligung Japans am Kriege ist nicht zu erreichen. Japan will sich seinen vertragmäßigen Verpflichtungen nicht entziehen, nimmt aber nicht einmal eine drohende Haltung gegen Rußland ein, diese Möglichkeit gilt bereits als so gut wie ausgeschlossen, ebenso tritt in Bezug auf die Mitwirkung der japanischen Flotte keine erhebliche Veränderung ein. Auf jeden Fall haben sich die japanischen militärischen und Marineattachés gut informieren können, besonders über die Rüstungen der Vereinigten Staaten. (Berl. Tagbl.)

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Während von Juvincourt drachten Sturmtrupps von französischen Verbänden gegen französische Gräben eine größere Anzahl Gefangene ein.

Welchen wurden in Laifampi und von der Erde aus je feindliche Anlagen abgeflissen. Unsere Acker haben die Anlagen von Galais, sowie London, Thernes, Gruesden, Chateau, Doer und Margate mit Bomben angegriffen. Große und zahlreiche Brände kennzeichnen ihre Wirkung.

Schlüßlicher Kriegsausgang: Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Heeresleitungen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei haben mit den bevollmächtigten Vertretern Rußlands für die Front von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer, sowie mit dem türkisch-russischen Kriegsausgang in Asien Waffenruhe für die Zeit vom 7. Dezember 1917, 12 Uhr mittags bis zum 17. Dezember 1917, 12 Uhr mittags abgeschlossen. Die Verhandlungen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes werden in einigen Tagen fortgesetzt werden.

Keine größeren Kampfhandlungen. Italienische Front: Der am 4. Dezember in den Sieben Gemeinden ein geleiteter Angriff der Heeresgruppe des Feldmarschalls Conrad brachte große Erfolge. Oesterreichisch-ungarische Truppen haben die starken italienischen Stellungen am Melito-Gebirge zerstört und gegen mehrere Gegenangriffe behauptet.

Deutsche Artillerie hat an den Stellungen mitgewirkt. Bisher wurden 11 000 Italiener gefangen und 60 Geschütze erbeutet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Haltung Amerikas.

Washington, 6. Dezember. Der amerikanische Minister des Aeußeren in London teilt mit, daß der Chef der amerikanischen Mission in Rußland, Johnson, ohne Auftrag seiner Regierung handelte, als er sich mit der Regierung der Bolschewiki in Verbindung setzte und die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber den Alliierten der Bolschewiki erbeten einen Gesandten mit Deutschland abzusprechen.

Englische Parlamentarier für einen Vertikundigungsfrieden.

London, 6. Dezember. „Daily News“ bringt einen Vortrag von Mitgliedern des englischen Unterhauses und Chamberlains, die sich unter Führung der herkömmlichen nationalen Interessen Englands für öffentliche Verhandlungen über einen Vertikundigungsfrieden aussprechen. (Berl. Tagbl.)

Die Entente-Intrigen in Petersburg.

Moskau, 6. Dezember. In Kreisen, die über russische Verhältnisse gut unterrichtet sind, wird die weitere Entwicklung der Entente-Intrigen in Petersburg, die mit dem Scheitern des Amerikaners Johnson die russische Fronten am Schwarzen Meer, das darüber nicht im Zweifel, daß seine abweichende Sonderpolitik Amerikas vorliegt, sondern ein abgeleitetes Ziel, um Jähling mit dem Bolschewiki zu suchen und einen Jähling gegen den anderen auszuspielen. Ebenso gut ist man darüber unterrichtet, daß das Friedensprogramm der Bolschewiki durch derartige Verträge nicht im geringsten zu beeinträchtigen ist. Nach den vorliegenden günstigen Anzeichen darf man sogar damit rechnen, daß das selbständige Vorgehen der russischen Friedensfreunde, selbst es von einem unabhängigen Erfolg getrennt sein wird, ein überraschendes Echo bei einer parlamentarisch starken Gruppe einer anderen Entente-Gruppe machen werden.

Ein russisches Moratorium.

Jülich, 6. Dezember. (Eigenes Telegramm.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Petersburg: Die

Der zweite Tag der Wahlrechtsdebatte.

(Nachtbericht unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 6. Dezember. Nach dem Abgeordneten Lohmann über dessen Rede der heutige General-Anzeiger bereits berichtet enthält der Redner der Unabhängigen Sozialdemokraten, Abg. Ströbel, das Wort. Während seiner Rede herrschte aber gütliche Unruhe. Er sprach sehr langsam und natürlich mit möglichster Schärfe. Er verlangte die Beilegung des Herrenhauses und hielt einen doppelten Vorschlag.

Der zweite Tag der Wahlrechtsdebatte. Der zweite Tag der Wahlrechtsdebatte verließ der Präsident des Reichstages in unter steigendem Beifall des Hauses den Redeort und fuhr dann wie folgt fort: Die gewählten Erfolge unserer Truppen erlaube ich mir, anzuzeigen und ihnen mit tiefer Dankbarkeit. Sie werden hoffentlich dazu beitragen, unsere weiteren Verhandlungen auf der Höhe zu erhalten, die der Stunde entspricht. (Schluß der Rede.)

Eine Gegenerklärung der Radetten.

Jülich, 6. Dezember. (Eigenes Telegramm.) Das meldet aus Petersburg: Das Zentralkomitee der Radetten erklärte in der Erklärung, daß die Forderung der maximalistischen Regierung nicht der Willen der russischen Volksgenossen drücken und es deshalb so nicht verifizieren.

Die Schwarzmeerflotte unter der roten Fahne.

Bern, 6. Dezember. (Eigenes Telegramm.) Der russische Mitarbeiter des „Berliner Bund“ meldet: Die russische Schwarzmeerflotte hat beschlossen, bis zur Einberufung der gegebenen Verammlung auf allen Schiffen eine besondere rote Fahne mit der Aufschrift „Demokratische Volksrepublik“ wehen zu lassen.

Stimmen aus dem Parlament.

Jülich, 6. Dezember. Agence S. meldet aus Petersburg: Der revolutionäre Ministerrat hat dem früheren Kommandanten der Nordfront General Eichenroth den Erlaubnis erteilt, die Peter Pauls-Festung zu verlassen. Nach einem Londoner Reuters-Telegramm scheint Norilow aus dem Gefängnis entkommen zu sein.

Schutzmaßnahmen für Minister.

Jülich, 6. Dezember. Agence S. meldet aus Petersburg: Das revolutionäre Komitee hat in Befürchtung von Mordversuchen gegen die Minister, die den Auftrag der provisorischen Regierung innehaben, sich in der Nähe des Reichstages und Soldatenlager befinden lassen.

Der zweite Tag der Wahlrechtsdebatte.

(Nachtbericht unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 6. Dezember. Nach dem Abgeordneten Lohmann über dessen Rede der heutige General-Anzeiger bereits berichtet enthält der Redner der Unabhängigen Sozialdemokraten, Abg. Ströbel, das Wort. Während seiner Rede herrschte aber gütliche Unruhe. Er sprach sehr langsam und natürlich mit möglichster Schärfe. Er verlangte die Beilegung des Herrenhauses und hielt einen doppelten Vorschlag.

Der deutsch-holländische Zwischenfall erledigt.

Jülich, 6. Dezember. (Eigenes Telegramm.) Die deutsche Regierung stellt Holland zum Krieg seiner am 22. Februar vorbereiteten sieben Botschaften sieben andere Botschaften mit 36 000 Tonnen Gehalt zur Verfügung, so daß dieser Zwischenfall erledigt ist.

Granatöfliche Gruppen in Italien.

Jülich, 6. Dezember. (Eigenes Telegramm.) Der Reichsminister der Aeußeren Angelegenheiten in Italien telegraphisch: Die französischen Truppen in Italien werden in nächster Zeit mit den deutschen in Fühlung treten. General Joffre wird sie veranlassen an die Front führen. Es scheint sich ein harter Kampf in der oberitalienischen Ebene vorzubereiten. Der italienische General Diaz nahm vorerhand die Parade über zwei französische Bataillone ab, die an die Front abrücken.

Ein lateinisch-amerikanischer Kongreß.

Bern, 6. Dezember. (Eigenes Telegramm.) Der lateinisch-amerikanische Kongreß wird auf Befehl des Präsidenten in Montevideo einberufen. In diesem Kongreß werden fünf lateinisch-amerikanischen Staaten teilnehmen, die tatsächlich neutral sind, d. h. Argentinien, Chile, Paraguay, Venezuela und Mexiko.

